

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/witten-vernetzt-sich-in-80-sprachen-id11373265.html>

Internet

# Witten vernetzt sich in 80 Sprachen

11.12.2015 | 17:52 Uhr



Die neue Seite für Migranten ist ein Wegweiser durch die Stadt und navigiert Ortsfremde zu ausgesuchten Zielen. Christian Schuh vom DRK (Mitte) stellte sie den interessierten Geflüchteten an der Jahnhalle vor.

Foto: Barbara Zabka / FUNKE Foto Services

**Die neue Internetseite „Welcome2Witten“ gibt nicht nur Migranten Tipps zum Leben in der Stadt. Auch Zugezogene und Flüchtlingshelfer sind angesprochen**

Wer in einer Stadt neu ankommt, muss sich erstmal orientieren, um sich gut einleben zu können. Wo finde ich welches Amt? Wie wird hier eigentlich der Müll getrennt? Wo finde ich Gleichgesinnte in Gruppen und Vereinen? Die neue Internetseite „Welcome2Witten.de“ gibt in 80 verschiedenen Sprachen Auskunft.

Die Plattform, die von der Stabsstelle für Integration der Stadt entwickelt wurde, soll erstmals alle wichtigen Informationen zum Leben in Deutschland und speziell in Witten bündeln. Sie richtet sich aber nicht nur an Migranten. Auch gebürtige Wittener können hier noch hilfreiche Tipps bekommen.

„Welcome2Witten.de“ lässt sich auf mobilen Geräten genauso problemlos öffnen wie auf dem PC. Taras Lastowski, Leiter der Firma Logotio, hat die Website für die Stadt designt und sich bewusst gegen eine App entschieden: „Bei Apps stünden wir vor dem Problem, dass Migranten aus aller Welt ganz unterschiedlich alte Smartphones mitbringen. Die Apps für jedes dieser Systeme zu entwickeln, wäre zu umfangreich. Eine Website mit guter mobiler Darstellung aber können alle aufrufen.“

## **Herzstück ist Karte mit Anzeige der Standorte**

Ganz oben auf der Seite sind grundlegende Hinweise verzeichnet – für Migranten und für Engagierte. Dort finden sich beispielsweise Tipps zur deutschen Kultur, etwa wie man sich am Telefon meldet, Hinweise zu Sprachkursen oder alles rund um die Anerkennung von Bildungsabschlüssen. Wer Zugezogenen Tipps geben möchte oder für Flüchtlinge spenden will, kann sich ebenfalls informieren. Einrichtungen wie der Help-Kiosk geben Auskunft über die aktuell am dringendsten benötigten Gegenstände.

Will man konkret eine Anlaufstelle zu einem bestimmten Thema suchen, kann man sich an 15 verschiedenen Kategorien orientieren: von Behörden über Gesundheit bis hin zum Sport. Klickt man etwa auf „Gesellschaft“, so findet man Jugendzentren genauso wie Caritasgruppen oder einen Wanderverein. Herzstück der Seite ist die Karte, die die Standorte direkt anzeigt. Hier kann man auch auswählen, ob man nur Suchtreffer in einem bestimmten Stadtteil oder im direkten Umkreis sehen möchte.

## **Neue Seite wird in Notunterkünften bereits stark genutzt**

Klickt man weiter, kommt man auch auf die Informationsseiten, die von den Anbietern selbst gepflegt werden können. Praktisch: Hier finden sich nicht nur Adressen und Bürozeiten, sondern auch Routenplaner, die direkt zum Ziel leiten.

Bislang sind vor allem die vielen Hilfsorganisationen, Kleiderkammern und Beratungsstellen auf „Welcome2Witten“ gelistet. Aber die noch junge Seite soll weiter wachsen. Wunsch der Stadt sei es, sagt Astrid Raith, dass noch viele weitere Vereine und Organisationen sich dort präsentieren, damit die gesamte Fülle gut abgebildet sei.

Christian Schuh vom Roten Kreuz, das die Versorgung der Flüchtlinge koordiniert, hat festgestellt, dass die Seite in den Notunterkünften bereits stark genutzt werde. „Jede niedrigschwellige Informationsmöglichkeit ist absolut wichtig. Die Geflüchteten wollen viel über Witten wissen und die Stadt kennenlernen.“ Auch das Rote Kreuz wolle seine Angebote künftig noch stärker bei „Welcome2Witten“ vorstellen, sagt Schuh: „Wir werden dort demnächst auch unsere Schwimmkurse und die Erste-Hilfe-Kurse einstellen.“

Anna Ernst